

# Der Biss muss stimmen!

Seit mehr als 20 Jahren ist Dr. med. dent. Hamide Farshi, M.D. Sc. (HF) als Zahnärztin und Fachzahnärztin für Funktionsdiagnostik in Hamburg tätig und leitet das European CMD Centre. Zu ihren Leistungen zählen umfangreiche CMD-Untersuchungen, Bissanalysen, Schientherapie und prothetische Endversorgung. In ihrer Arbeit legt sie großen Wert auf die interprofessionelle Versorgung ihrer PatientInnen. Im Jahr 2024 veröffentlichte sie das Buch „Der Kiefer-Code – Volkskrankheit Kiefergelenk“, mittels welchem sie mehr Aufmerksamkeit für die weiterhin häufig unerkannte „Craniomandibuläre Dysfunktion“ (CMD) schaffen möchte. Die CMD ist eine Funktionsstörung des Kauph Systems, welche aus einer Störung des Zusammenspiels zwischen Kiefergelenken und Kaumuskelatur resultiert und auch zu starken Schmerzen im Nacken-, Schulter-,



Rücken- und Hüftbereich führen kann. Im Gespräch mit Nathalie Frey (nf) erklärt Hamide Farshi zunächst das Störungsbild, dessen Symptome, mögliche Ursachen und interdisziplinäre Behandlungsmöglichkeiten.

**nf** | Sie haben sich in Ihrer Arbeit auf die Behandlung von Personen mit CMD spezialisiert. Wodurch kennzeichnet sich dieses Störungsbild?

**HF** | Bei einer CMD handelt es sich um eine Fehlstellung der Kiefergelenke, die dazu führt, dass der Körper sozusagen aus dem Lot gerät und diese „Schieflage“ permanent ausgleichen muss. Diese Fehlstellung ist dadurch sehr häufig die Ursache für ganz unterschiedliche Symptome, die auch, aber nicht nur, in der Schädel-Unterkieferregion auftreten. Ein Knacken beim Öffnen und/oder Schließen des Mundes, Gesichtsschmerzen, regelmäßig auftretende Spannungskopfschmerzen, Ohrgeräusche/Tinnitus sind dabei Symptome, die man noch am ehesten mit einer Fehlstellung der Kiefergelenke in Verbindung bringen würde. Aber mal ehrlich: Würden Sie mit Nackenverspannungen, Rückenschmerzen, Knieproblemen, Drehschwindel oder kribbelnden Händen auf die Idee kommen, zu Zahnärzten bzw. Fachärztinnen für Funktionsdiagnostik zu gehen?!

**nf** | Ich vermute, eher nicht.

**HF** | Eben das ist das tückische an einer

Bei einer CMD handelt es sich um eine Fehlstellung der Kiefergelenke, die dazu führt, dass der Körper sozusagen aus dem Lot gerät und diese „Schieflage“ permanent ausgleichen muss.

CMD. Unsere einzelnen Körperteile hängen zusammen und bilden ein Gesamtsystem. Da die Symptome an Stellen des Körpers auftauchen, die zum Teil sehr weit vom Kiefer entfernt liegen, erfolgt über Jahre hinweg oftmals eine rein symptomatische Behandlung, während die zugrunde liegende Ursache unbeachtet bleibt. Das Ergebnis sind immer wiederkehrende Schmerzsymptome, die sich im Laufe der Jahre in der Regel verschlimmern und Betroffene – und Behandelnde – häufig verzweifeln lassen.

**nf** | Was können das für Ursachen/Auslöser sein?

**HF** | Das Zusammenspiel zwischen Ober-/Unterkiefer und der Kaumuskelatur ist die Ursache vieler, häufig auch



Bild © Christian Spreitz

chronischer Schmerzsymptome. Die aus der Kaumuskelatur resultierenden Verspannungen können sich über den Hals- und Lendenwirbelsäulenbereich bis in den Beckenboden oder die Kniegelenke fortsetzen.

**nf** | Würden Sie uns bitte Einblicke in die Behandlungsmöglichkeiten von CMD geben?

**HF** | Die „Geheimwaffe“ gegen eine Fehlstellung der Kiefergelenke ist eine Schientherapie bei einem Facharzt/ einer Fachärztin für Funktionsdiagnostik mit einer orthopädischen Positionierungs-Zahnschiene, die den falschen Biss innerhalb von drei bis sechs Monaten wieder in eine optimale Position bringt. Dadurch werden die Beschwerden häufig nach wenigen Wochen spürbar weniger und verschwinden im Laufe der Behandlung in der Regel ganz. Daneben gibt es – je nach Schweregrad der CMD – sehr sinnvolle und wirksame Begleitmaßnahmen, wie z. B. Physiotherapie oder Osteopathie. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Ärztinnen/Ärzten sowie Therapierenden, die auf die Behandlung der CMD spezialisiert sind,